Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 39. Donnerstag, den 29. September **1842.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

An den lobdurstigen Salomons-Brunnen.

Nicht prahlend willst du öffentlich dich zeigen,
Und doch willst du ein Loblied von mir schon?
Wie reimt sich das, da du nicht kannst verschweigen,
Daß Salomon dein mächt'ger Schutzpatron?

Der weise Herr war, wie bekannt, den Frauen,
Absonderlich den schönen, gar sehr hold;
Drum waren deren Hunderte zu schauen
Am Königshofe, schimmernd wie das Gold!

Doch von der keuschen Anna will ich singen
Ein lobend, wenn auch nur ein kurzes Lied,
Und ihr, der Quellen reinste, freudig bringen
Den Dank für ihre treue Sorgfalt mit!

Bist du zufrieden nun? — Das Händelecken
Bei schönen Damen ist für mich nicht mehr,
Das ist für junge Fants und eitle Gecken, —
Der Kratzfuß und der Bückling fällt mir schwer!

Sind wir nun quitt? — Zum Schlusse laß dir nennen
Den **Kreuzbrunn,** der stets übte seine Pflicht,
Und den so Viele unsers Görlitz kennen! —
Auch ihm zu huld'gen unterlaß ich nicht.

Klose.

Der oberlausitzische Missionshilfsverein am linken Ufer der Neiße.

Vor 21 Jahren bildete sich in und um Rothenburg eine besondere Missionsgesellschaft, die ihre Wirksamkeit durch ansehnliche Sammlungen für die Mission an den Tag legte, und ihre Selbstständigkeit durch ein jährliches Missionsfest öffentlich im Gotteshause bezeugte. Im Jahre 1832, da das Missionsfest nicht mehr gefeiert ward, erkaltete bei vielen Mitgliedern die Liebe zur Missionssache und die Gesellschaft löste sich im J. 1834 auf. Indessen erlosch nicht in allen die Liebe zu dieser heil. Sache; es blieben noch mehrere vereinigt, die sich der Verbreitung des Evangeliums unter den Heiden erfreuten und unter sich Geldbeiträge dafür sammelten. Der Missionshilfsverein in Bunzlau gewährte ihnen einen Anhaltspunkt und sicherte sie vor gänzlicher Trennung. Doch sollte das früher Begonnene nicht spurlos untergehen; die damals ausgestreute Saat sollte nicht vergeblich seyn. Gerade 20 Jahr nach dem Zusammentreten des Missionshilfsvereins in Rothenburg und 7 Jahr nach seiner Auflösung wurde auf einer am 28. Juli 1841 in Niesky abgehaltenen Synodalconferenz sämmtlicher Geistlichen und Candidaten der ersten Rothenburger Dióces unter dem Vorsitze des Super-

intendent Schulze der Vorschlag gemacht und mit allgemeinem Beifalle aufgenommen, einen Missionshilfsverein zu begründen und seine Bestätigung bei dem Hauptvereine nachzusuchen. Die erforderlichen Verhandlungen mit der Hauptgesellschaft in Berlin verzögerten sich bis in den Frühling von 1842. Da wurden am 26. April die Statuten für den Verein verabredet, der den Namen: Evangelischer Missionshilfsverein am linken Ufer der Neiße in der Oberlausitz führen sollte. Dieses Grundgesetz des Vereins wurde der Hauptgesellschaft in Berlin vorgelegt und erhielt unter dem 2. Mai d. J. von dort aus seine Bestätigung. Der Verein zählt gegenwärtig 102 Mitglieder.

Die erste Jahresfeier dieses Vereins fand am 31. August d. J. in der Kirche zu Rothenburg statt. Es hatten sich dazu eingefunden: der Präsident des Vereins, Herr Hofrath v. Heynitz auf Königshain, der Prediger von Niesky, Hr. Steengard, 16 Amtsgeistliche, 4 Kandidaten, mehr als 30 Kantoren und Schullehrer und viele Freunde des Missionswesens aus der Nähe und Ferne. Um 9 Uhr Vormittags wurde die Gemeinde auf die kirchliche Feier durch Glockengeläute aufmerksam gemacht und durch dessen Wiederholung um 10 Uhr dieselbe zum Eintritt ins Gotteshaus eingeladen. Die Vorsteher des Vereins und die geistlichen Mitglieder desselben begaben sich von der Diaconats-Wohnung in geordnetem Zuge nach dem Gotteshause, in dem sie zu beiden Seiten des Altars auf Stühlen Platz nahmen, während die Kantoren und Lehrer auf dem Orgelchore sich nach den Stimmen geordnet hatten. Der Gottesdienst begann mit Gesang des Liedes: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott!" darauf folgte Intonation, ein kurzes Gebet, Vorlesung des 96. Psalms und der herrliche Männerchor: „Ich will singen von der Gnade des Herrn." Der Gesang: „Herr Jesu, du regierest zu deines Vaters Rechten," bereitete auf die Predigt über Jesaias 25, 6—9., gehalten von dem Secretair der Gesellschaft, Herrn Pastor Hirche von Cunnersdorf, vor. Der geistreiche Redner hatte aus dem biblischen Texte das Thema gezogen: „Die gute Sache der evangelischen Missionen," und bewies diese in den gründlich und treffend ausgeführten Sätzen: 1) das wohlbegründete Recht, worauf sie sich stützen; 2) der unleugbare Segen, den sie stiften, woraus 3) die ernste Pflicht, die uns Allen obliegt, von selbst folgt. An diese wahrhaft erbauende Predigt schloß sich der Gesang: „O Jesu Christe, Morgenstern! du Glanz der Herrlichkeit des Herrn, geuß aus dein Licht der Freuden!" Nach Beendigung dieses Chorals wurden die Statuten des Vereins vorgelesen; die Namen der noch lebenden, oder bereits in dem Herrn entschlafenen, frommen Männer genannt, welche in der Parochie Rothenburg und deren Nähe schon früher für die Missionssache thätig gewesen waren und dann das Verzeichniß sämmtlicher Theilnehmer des Missions-Hülfs-Vereins am linken Ufer der Neiße, mitgetheilt. Nach den zwei ersten Versen des Liedes: „Eine Heerde und ein Hirt!" trat Herr Pastor Hilbenz von Sohland a. d. Spree, vor das Altar und sprach mit von Herzen kommenden Worten die Hoffnung aus; daß der so kräftig erstehende neue Missionsverein einen gesegneten Fortgang haben werde; da das Saamenkorn, welches schon vor geraumer Zeit hier ausgestreuet, mit Liebe gepflegt und erhalten, jetzt gleich dem Senfkorne zu einem mächtigen Baume erwachsen wolle. Daran reihten sich die zwei letzten Verse des unterbrochenen Liedes und hierauf hielt Herr Pastor Richter von Ebersbach das Altargebet, welches mit Recht ein Weihegebet für dieses erste Missionsfest des neuen Hilfsvereins genannt zu werden verdient. Nach beendigtem Gebete sang die Gemeinde: „Gräber harren aufgethan; rauscht verdorrete Gebeine! Macht dem Bundesengel Bahn! Großer Tag des Herrn erscheine! Jesus ruft, es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht &c." Nun intonirte Herr Pastor Liebe von Ludwigsdorf Kollekte und Segen; worauf die Schlußverse desselben Liedes folgten.

Daß diese kirchliche Missionsfeier nicht ohne reichen, geistigen Segen für die versammelte christliche Gemeinde gewesen ist, kann wohl aus den milden Gaben geschlossen werden, die an den Kirchthüren eingesammelt worden sind, und welche in Summa 35 Thlr. 10 sgr. betragen.

Die an diesem Tage gehaltene und oben angedeutete Predigt nebst Altargebet sind auf Verlangen dem Druck überlassen worden und werden, zum Besten der Missionen, auch in der Buchdruckerei in Rothenburg und in der Heyneschen Buchhandlung in Görlitz für 1 sgr. 3 pf. verkauft.

Vermischtes.

Bei der höhern Bürgerschule zu Görlitz blieb auch im verflossenen Schuljahre die Schülerzahl im Steigen. Am Schlusse des vorigen be-

trug die Gesammtzahl 237 Schüler; im Laufe des Jahres 18$\frac{41}{42}$ wurden 71 aufgenommen und 64 entlassen, so daß die Anstalt jetzt 244 Zöglinge zählt, von welchem 7 der 1. Klasse, 10 der 2., 26 der 3., 56 der 4., 64 der 5., 61 der 6., 15 der ersten Abtheilung der 7. und 5 der zweiten Abtheilung angehören. Unter ihnen befinden sich 166 Einheimische und 78 Auswärtige, 238 Schüler evangelischen und 6 katholischen Bekenntnisses.

Die Entlassungsprüfung bestanden am 22. September die beiden Primaner von Spangenberg und von Wolf. Die feierliche Entlassung derselben fand am 27. September im Saale des Mädchenschulgebäudes statt.

Von besonderer Bedeutung ist die Rede, welche der König vor den Predigern in Minden gehalten, worin er jede Furcht vor der freien Forschung als Glaubensschwäche, jeden Versuch, mit weltlichen Mitteln einer allseitig freien Entwickelung entgegen zu treten, als ungläubige und unprotestantische Anmaßung bezeichnet und es als seine innerste Ueberzeugung ausgesprochen haben soll, daß das Christenthum nicht in vergänglichen Formeln und Worten bestehe, sondern in unvergänglicher Kraft. Endlich soll er die Anwesenden aufgefordert haben, sich immer versichert zu halten, daß von solchem Glauben aus er nie in Hemmungen einer freien Entwickelung der Kirche willigen werde.

Leinbergers Luftschiff in Nürnberg wiegt mit Gondel und Ballon 38 Ctr., und da es 52 Ctr. Steigkraft hat, so bleibt noch 14 Ctr. Steig- und Tragkraft für mitfahrende Personen. Unter Allem, was dieser herrlichen Erfindung den glänzendsten Erfolg sichert, ist es das hier neu in der Luftschiffahrtskunst angewendete Gas, was die Ausführbarkeit der Leinbergerschen Erfindung möglich macht. Dieses Gas, leicht und selbst während der Luftfahrt unausgesetzt in jedem Bedarf zu erzeugen, mit geringen Kosten anzuschaffen, zu keiner Explosion geneigt, dieses Gas, das $\frac{1}{3}$ der atmosphärischen Luft wiegt, ist allein die Seele der ganzen Erfindung. Bei Windstille kann das Ruderrad, jede beliebige Richtung mit Dampfkraft erzwingend, binnen 24 Stunden gegen 100 Meilen durch die Luft zurücklegen, bei günstigem Winde leicht über 200 Meilen in einem Tage. Bei Gegenwinde wird lavirt, oder sogleich durch starke Gaseinströmung höher ein besserer Luftstrom gesucht. Leinberger wird nach den ersten Versuchen in Nürnberg jede Stadt Deutschlands mit seinem Luftschiffe besuchen, in welcher sich eine für das Ganze thätig sich verwendende Gesellschaft gebildet hat. Da der Erfinder höhern Orts nirgends Unterstützung fand, so wird jeder Freund dieser Sache aufgefordert, sich mit 5 Floren Beitrag der ersten Luftschiffahrtsgesellschaft Deutschlands in Nürnberg anzuschließen.

Man meldet aus Neusalz: Wie gering die Wasserfläche am hiesigen Güterablage-Platze ist, wird sich daraus entnehmen lassen, daß vorige Woche ein, im Jahre 1813 während des Waffenstillstandes durch einen hier kantonnirenden französischen Soldaten von der Königl. Mühlstein-Ablage in die Oder gekugelter Mühlstein größter Sorte an seinem seither versandeten Platze entdeckt und verflossenen Sonntag den 18ten d. völlig brauchbar zu Lande befördert worden ist.

In Hamburg betragen die bei der Unterstützungsbehörde bis zum 30. August eingegangenen Geldbeiträge 2,050,000 thlr.

Cypressenkranz,

niedergelegt

auf dem frühen Grabeshügel unserer am 18. Sept. 1842 in dem Alter von 28 Jahren allhier sanft und selig entschlafenen, geliebten

Tochter und Schwester

Albertine Rämisch.

Mußtest Du denn schon so früh erblassen,
In des Lebens holder Rosenzeit?
Scheidend uns für diese Welt verlassen,
Einzugeh'n zur großen Ewigkeit?
Unvergeßlich bleibst Du unsern Herzen,
Theure! stets in Deiner stillen Gruft,
Weinend fühlen wir der Trennung Schmerzen,
Die Dich fort aus unsern Armen ruft!
Oft ward'st Du verkannt im Erdenleben,
Mißgedeutet und im falschen Sinn
Wurde oft Dein redliches Bestreben,
Gab Dein Herz sich noch so offen hin!
Schlumm're sanft, Du Gute! unterm Hügel,
Den des Herbstes Lüfte kühl umweh'n;
Trägt auch uns einst der Vollendung Flügel,
Werden wir Dich selig wiedersehn!

verw. Rämisch, als Mutter,
Emma und Oskar Rämisch,
als Geschwister der Vollendeten.

25. | 9.

Sie bot mir einen Pfirsich zum Genießen,
Noch hart und grün, das Fleisch hing fest am Kerne.
Ich sprach: „Der Geb'rin dank' ich Alles gerne;
„Doch sprich: „Was soll ich von der Gabe schließen?" —

Sie lächelte: „Stets pflegst Du fehl zu schießen!
„Dem wahren Sinn der Gabe bliebst Du ferne.
„Die Zeit bringt Rosen. Nur erwarten lerne!
„Sie wird auch diese bittre Frucht versüßen!" —

O bittre Frucht und süßes Liebeszeichen!
Heut soll sie mir die Brust statt Bandes schmücken!
Denn ihr ist meine Liebe zu vergleichen:

Noch herb und hart — Sie wird Dich doch beglücken!
Mit treuem Streben hoffe zu erreichen!
Die Zeit bringt Rosen. Du auch darfst sie pflücken.

Xadr.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Ernst Ferd. Höhne, B. u. Tuchscheerer allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Kettmann, T., geb. d. 6., get. d. 18. Sept., Emilie Bertha. — Joh. Traugott Liebig, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Anne Helene geb. Schulze, T., geb. d. 12., get. d. 18. Sept., Christiane Marie. — Heinr. Aug. Sam. Hempel, Weißbäckerges. allh., u. Frn. Joh. Dor. geb. Rohr, T., geb. d. 6., get. d. 18. Sept., Marie Rosalie Adelheid. — Johann Glieb. Thomas, Zimmerges. allh., u. Amalie Aug. geb. Buschbeck, S., geb. d. 7., get. d. 18. Sept., Paul Gerhard. — Friedr. Christ. Raisch, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Charlotte Louise geb. Blumberg, T., geb. d. 5., get. d. 18. Sept., Marie Hermine. — Johann Georg Nitschke, Restbauergutsbes. in Niedermoys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Werner, T., geb. d. 8., get. d. 18. Sept., Johanne Christiane Louise. — Joh. Traug. Schäfer, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Christ. Charl. geb. Otto, S., geb. d. 6., get. d. 18. Sept., Gustav Robert, (st. d. 18. Sept.) — Mstr. Friedr. Aug. Bühne, B., auch Zeug= u. Leinweber allh., u. Frn. Marie Louise Emilie geb. Rösler, S., geb. den 8., get. den 21. Sept., August Emil. — Mstr. Joh. Glieb. Meißner, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Joh. Sophie geb. Hönicke, S., geb. d. 16., get. den 23. Sept., Oskar Bernhard.

(Getraut.) Fr. Wilh. Dams, Schuhmges. allh., u. Car. Wilh. Frieder. Kotz, Mstr. Joh. Gfr. Kotz's, B. u. Fischers allh., ehel. jüngste T., getr. den 18. Sept. — Hr. Heinr. Aug. Gottschalch, Unteroff. v. Stamme des 1. Bataill. (Görlitzer) 6. Landw. Reg., u. Igfr. Chst. Wilh. Hartmann, Hrn. Joh. Chst. Hartmanns, B. u. Victualienhändl. allh., ehel. einzige T., getr. den 19. Sept. — Mstr. Carl Glieb. Wolke, B., Roth= u. Lohgerber in Oschatz, u. Frau Chst. Sophie vereh. gew. Berg geb. Haase, getr. den 19. Sept. in Seidenberg. — Hr. Glob. Rüdiger, Rathscalculatur=Assistent allh., u. Igfr. Christ. Frieder. geb. Sallmann, getr. den 20. Sept. — Hr. Gustav Gehler, Erb=, Lehn= u. Gerichtsherr auf Semichau bei Budissin, u. Fräul. Christ. Rosalie Amalie Rothe, Hrn. Friedr. Aug. Wohlgemuth Rothe's, gewes. Gutsbes., z. Z. in Görlitz, ehel. einzige T., getr. d. 20. Sept. in Lissa.

(Gestorben.) Fr. Anne Rosine Thieme geb. Tzschaschel, Mstr. Ghold. Benj. Thieme's, B. u. Tuchfabrik. allh., Eheg., gest. d. 15. Sept., alt 66 J. 7 M. 26 T. — Fr. Joh. Rosine Duschke geb. Elsner, weil. Joh. Christoph Duschke's, herrschaftl. Bedient. allh., Wwe., gest. d. 21. Sept., alt 53 J. 11 M. 26 T. — Fr. Frieder. Amalie Auguste Rambusch geb. Töpfer, Carl Gustav Rambusch's, B. u. Victualienhändlers allh., Ehegattin, gest. d. 20. Sept., alt 33 J. 2 M. 18 T. — Aurora Albert. geb. Rämisch, weil. Hrn. Joh. Traug. Rämisch's, Justizcomm. u. Notar. publ. im Departement Glogau, auch Stadtviertelshauptm. allh., u. Frn. Eleon. Juliane geb. Müller, T., gest. d. 18. Sept., alt 28 J. 1 M. 6 T. — Mstr. Joh. Sam. Ghelf. Zedler's, B. u. Böttchers allh., u. Frn. Christ. Dor. geb. Mühle, T., Marie Rahel, gest. d. 18. Sept., alt 4 J. 1 M. 28 T. — Mstr. Carl Traug. Reiß's, B. u. Seilers allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Liebe, T., Pauline Amalie, gest. d. 22. Sept., alt 1 M. 15 T. — Mstr. Julius Moritz Lehmann's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Carol. Charlotte Frieder. geb. Schemmel, S., Gustav Moritz, gest. d. 16. Sept., alt 10 T. — Hrn. Carl Aug. Göbel's, Decorationsmaler u. Tapez. allh., u. Frn. Minna Gotthulde geb. Mattner, S., Curt Arwin, gest. d. 17. Sept., alt 5 M. 26 T. — Joh. Georg Lehmann's, Inw. allh., u. Frn. Marie Elisab. geb. Altmann, T., Marie Louise, gest. den 20. Sept., alt 1 M. 6 T. — Joh. Eleon. geb. Sauer unehel. S., Emil Gustav, gest. d. 21. Sept., alt 19 T. — Igfr. Joh. Christ. geb. Mühlstädt, weil. Joh. Glieb. Mühlstädt's, B. u. Tuchber. Ges. allh., u. weil. Frn. Marie Louise geb. Käsemeyer, T., gest. d. 19. Sept., alt 76 J. 10 M. 23 T. — Charl. Emilie geb. Strenger unehel. S., Ernst Emil Eduard, gest. d. 21. Sept., alt 7 M. 21 T.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 22. September 1842.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	22 sgr.	6 pf.	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.
= =	Korn	1 =	18 =	9 =	1 =	15 =	— =
= =	Gerste	1 =	7 =	6 =	1 =	— =	— =
= =	Hafer	— =	27 =	6 =	— =	25 =	— =

Brod = und Mehltaxe der Stadt Görlitz.

Von heute an ist folgende Brod = und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines preußischen Scheffels.
Weizen.
2 Thlr. 15 sgr. — pf.
Roggen.
1 Thlr. 16 sgr. 10 pf.
Gerste.
1 Thlr. 3 sgr. 9 pf.

	Gewicht. Pfd.	Lth.	Preis. Sgr.	Pf.
A) Roggenbrod.				
Ein Hausbackenbrod um einen Silbergroschen	1	6 3/8		
ein dergleichen = zwei —	2	12 3/4		
= = = drei —	3	19 1/8		
= = = vier —	4	25 1/2		
= = = fünf —	6	—		
= = um 4 sgr. 7 pf. (Metzenbrod)	5	16		
ein weißes Brod auf die Bank um einen Sgr.	1	3 3/8		
ein dergleichen = = = = = = zwei =	2	6 3/4		
= = = = = = = drei =	3	10 1/8		
= = = = = = = vier =	4	13 1/2		
= = = = = = = fünf =	5	16 7/8		
B) Weizenbrod.				
Eine Semmel um sechs Pfennige	=	6 3/4		
eine dergleichen um drei —	=	3 3/8		
C) Roggenmehl.				
Ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen . . .	—	—	12	9
ein gehauftes halbes Viertel	—	—	6	4
eine gehaufte Metze	—	—	3	2

Görlitz, den 22. Sept. 1842.

Nachweisung der Bierabzüge vom 1. bis mit 6. Oct. 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
1. October	Herr Trautmann	selbst	Untermarkt	Nr. 265	Weizen
4. —	Herr Müller sen.	Ob. Laus. Ges. d. W.	Neißstraße	= 351	Weizen
6. —	Herr Menzels Erb.	Herr Pinger	— —	= 348	Weizen
— —	Frau Langer	selbst	Untermarkt	= 265	Gersten

Subhastations = Patent.

Folgende, den Erben des verstorbenen Färbermeisters und Auctionators August Friedrich Friedemann gehörige, im Hypothekenbuche unter Nr. 2 verzeichnete Grundstücke:

1) die vor dem Frauenthore an der Zittauer Straße und Leimgasse gelegenen, vormals Som=

merschen und Schulzeschen Aecker nebst Wiese von 14 Scheffeln Aussaat, gerichtlich auf 3958 thlr. 10 sgr. taxirt;

2) die auf der Viehweide belegene, gerichtlich auf 340 thlr. 25 sgr. geschätzte Scheune sollen, und zwar entweder zusammen, oder die Aecker und Wiese in drei einzelnen Parzellen, im Wege freiwilliger Subhastation im Termine

den 31. October c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Heffter an Land- und Stadtgerichtsstelle hierselbst meistbietend verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 10. Sept. 1842. Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des hiesigen Spitz- und Pudritzkrämers Friedrich August Prüfer ist heute der Concurs eröffnet worden und es werden deshalb alle seine Gläubiger aufgefordert, am 14. December d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Bertram an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und zu einem ewigen Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger verurtheilt werden. Auswärtigen werden die Justizkommissarien Uttech, Gretsel und Zille als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 9. Septr. 1842. Königl. Land- und Stadtgericht.

Offener Arrest.

Da der Concurs über das Vermögen des hiesigen Spitz- und Pudritzkrämers Friedrich August Prüfer eröffnet worden ist, so wird Allen, welche von dem Gemeinschuldner irgend etwas an Gelde, Effecten, Waaren oder Papieren hinter sich haben, oder welche an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hiermit angedeutet, ihm nichts davon zu verabfolgen, sondern Alles, auch die Pfänder, jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte, an uns abzuliefern. Wer dieser Aufforderung zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausantwortet, muß dasselbe oder dessen Werth nochmals an die Masse entrichten und wer Gelder oder Sachen über vier Wochen verschweigt und zurückbehält, geht noch außerdem aller ihm daran zustehenden Pfand- und andern Rechte verlustig.

Görlitz, am 9. Septr. 1842. Königl. Land- und Stadtgericht.

Die auf Leschwitzer Feldflur belegene, dem Hospital zum heiligen Geist zugehörige Wiese soll öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden.

Hierzu steht an rathhäuslicher Stelle ein Termin auf

den 3. October d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

an, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auf der Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 11. September 1842. Der Magistrat.

Zum meistbietenden Verkauf des diesjährigen Einschlages an kiefernem Scheit- und Stockholz in einzelnen Klaftern und Schocken stehet an Ort und Stelle, am 14. October c. Vormittags 9 Uhr auf Lichtenberger und am folgenden Tage auf Lauterbacher Revier ein Termin an, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zahlung sofort zu leisten ist.

Görlitz, den 16. Sept. 1842. Der Magistrat.

Auszuleihende Kapitalien

verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundbesitz gegen sichre Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden, und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung neuester Hypothekenscheine alsbald gefällig anzubringen im

Central-Agentur-Comtoir. Petersgasse Nr. 276.

Zu verkaufen sind 3 junge russische Pferde in Nr. 1075 in der Kahle.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung bereit und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

In Nr. 227 in der Langengasse ist zum 1. Nov. eine möblirte Stube mit Schlafkabinet zu vermiethen.

Eine große und eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Nr. 1075 in der Kahle.

In Nr. 265 am Untermarkte ist zum 1. October ein trocknes Gewölbe im Parterre zu vermiethen.

In Nr. 156 Langengasse ist die erste Etage zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Büttnerstraße Nr. 221 ist in der zweiten Etage eine meublirte Vorderstube für einen oder zwei Herren, mit auch ohne Betten, zu vermiethen. Auch kann daselbst eine freundliche Stube vornheraus nebst Küche, Bodenkammer, Keller und Holzremise an stille Miether sogleich abgelassen werden.

Zu kaufen werden gesucht noch brauchbare Königshainer Pflaster-Platten in Nr. 1075 in der Kahle.

Hafer-Gebundstroh ist zu haben in der Fleischergasse bei Franke sen.

Eine Sendung neuer Stettiner Aale von allen Sorten sind wieder angekommen und in Hrn. Steffelbauers Hause am Untermarkte zu haben. Latzsch, Fischhändler.

Einige Fuder Pflastersteine sind billig abzulassen beim Bäckermstr. Eiffler am Obermarkte.

Die erste Sendung Elbinger Bricken und marinirten Aal hat erhalten J. Springers Wittwe.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich gestern von Leipzig zurückgekehrt bin und mit einer mannichfaltigen Auswahl der neuesten in mein Fach einschlagenden Waaren mein Geschäft wiederum eröffne. Edmund Weidenbach, Coiffeur.

Mit einer neuen Sendung Tischlerleim empfiehlt sich billigst Temmler.

Watten-Verkauf. Mit einer Sorte graue Watten, die Tafel 8/4 lang, 7/4 breit und 28 Loth schwer, das Stück 4 sgr. empfiehlt sich Temmler.

Ein eiserner Kessel und ein großer kupferner Ofentopf stehen zum Verkauf auf dem Fischmarkte bei Baumberg.

Große Musik-Aufführung zu Görlitz.

Paulus,

Oratorium in 2 Abtheilungen von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy,

wird zum Besten **für Camenz** Mittwoch den 12. October c. Nachmittags um halb 3 Uhr in der hiesigen klangreichen Nicolaikirche von einem 300 Personen starken Orchester aufgeführt werden. Billets: 1ster Platz à 15 sgr., 2ter Platz à 10 sgr. und 3ter Platz à 5 sgr., eben so die Verständniß der Musik erhöhenden, daher sehr zu empfehlenden Textbücher à 2 sgr. werden die Rathsherren Herren Temmler und Thorer zu verkaufen die Güte haben. Am Eingange findet keine Kasse statt.

Görlitz, den 29. Sept. 1842. W. Klingenberg, Musik-Director.

Alle Sonnabende und Sonntage ist neugebackener Kuchen zu haben, und jeden Dienstag und Sonntag wird warm gespeist bei W. Kretschmer in Rauschwalde.

Einladung. Es wird bei Unterzeichnetem künftigen Sonntag die Vorkirmeß gefeiert, und ladet dazu seine Gönner und Freunde, sowie Sonnabend zuvor in die warmen Kuchen, ganz ergebenst ein

Hamann in Leschwitz.

Einladung. Künftigen Sonntag den 2. Oct. c. wird bei mir die Vorkirmeß gefeiert und findet auf meinem Saale vollstimmige Tanzmusik statt, wobei mit Speise und Trank bestens aufwarten wird

Wendt in Leschwitz.

Mehr als Hauptspaß geht über meinen Horizont; daher werde ich künftigen Sonntag das Erntefest nur mit einem

Hauptspaße,

nämlich mit einem Nachmittags 4 Uhr beginnenden **Sackhüpfen** auf der Schießwiese feiern, bei welchem die Sieger alles Mögliche, nur nicht silberne Löffel gewinnen können. Für neubacknen Kuchen aller Art, gute Speisen und Getränke wird auf das Beste gesorgt seyn, und Theilnehmer wie Zuschauer werden höflichst eingeladen von Altmann, Schießhauspachter.

Am Donnerstage vor 8 Tagen ist eine zweigehäusige silberne Taschenuhr mit silberner Kapsel von Görlitz bis Ludwigsdorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht sie gegen ein Douceur in der Exped. der Fama abzugeben.

In der Buchhandlung von **Aug. Koblitz** in Görlitz ist zu haben:

Erste und zweite Lieferung des

Humoristisch-komischen Witz- und Carricaturen-Pfennigmagazins

mit Zeichnungen von Grandville, Baumier, Alophe, Cruickshank und Anderen. Preis einer jeden Lieferung $2\frac{1}{2}$ sgr. Alle 14 Tage erscheint eine.

C. F. Bürger,

Der Blumensprache neueste Deutung.

Ein Taschenbuch der Liebe und Freundschaft.

Für den Preis von $7\frac{1}{2}$ sgr. erhält man hier eine Blumensprache bester Art, und zwar auf doppelte Weise, nämlich die Deutung von (320) Blumen in verbindlichen Versen — und dann auch im prosaischen Gewande.

Der medicinische Rathgeber auf dem Lande,

oder die bewährtesten Mittel der berühmtesten Aerzte bei den gewöhnlichen Krankheitszufällen der Menschen.

In alphab. Ordnung. 4te verm. Aufl. 8. broch. 20 sgr.

Dieses ungemein nützliche Hausbuch hat sich bei vielen tausend Familien, die es bereits besitzen, als ein treuer Freund in der Noth vielfach bewährt und einen so allgemeinen Credit erworben, daß es in vielen Gegenden Deutschlands zur Empfehlung eines Heilmittels nur der Versicherung bedarf, daß es aus demselben sey, um Vertrauen zu gewinnen und angewendet zu werden. — Es fehlt darin keine gewöhnliche Krankheit und jede ist bei der befolgten alphabet. Ordnung sogleich bequem aufzufinden. Es ist ein wahrer Talisman für jede von ärztlicher Hülfe entfernte Familie.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß binnen einigen Tagen der 8te Nachtrag zu dem Kataloge meiner Leihbibliothek erscheinen wird; er enthält das Neueste und Beste der Literatur und wird ein geehrtes Publikum aus selbigem ersehen, wie ich mir es angelegen seyn ließ, alles das, was irgend gewünscht wurde, möglichst anzuschaffen.

Zu meinem Zirkel für Taschenbücher 1843 und zu meinem Journalzirkel können noch einige Theilnehmer eintreten. **A. Koblitz in Görlitz.**